

Ins rechte Licht gerückt!

Ehren-Gardeobmann und Ehren-Gardehauptmann Gert Korell – man kann ihn mit bestem Gewissen als die personifizierte Bürgergarde bezeichnen. Die Schützen und natürlich ganz besonders die Bürgergarde der Stadt Salzburg waren und sind ihm ein ganz besonderes Anliegen, für das er alles Andere in den Hintergrund stellt.

Gert ist 1940 in Torschau geboren und kam 1944 als Heimatvertriebener mit seiner Familie nach Salzburg. Nach sehr schwierigen und entbehrungsreichen Jahren in der Nachkriegszeit baute er sich über eine Lehre als Kaufmannsgehilfe, als Verkäufer und später Geschäftsführer bei der Firma Philipp Haas & Söhne und schließlich als selbständiger Versicherungsmakler eine stabile und gesicherte Existenz in Salzburg auf. Auch in der Wirtschaftskammer Salzburg war er als Fachgruppen-Obmannstellvertreter tätig.

Er heiratete seine Frau Anna und zog mit ihr zwei Kinder auf. Als 1979 die Bürgergarde

wiedergegründet, sein Ausbildungsoffizier vom Österreichischen Bundesheer Major Walter Gross erster Hauptmann wurde und ihn fragte ob er nicht auch Mitglied werden wollte, sah Gert Korell, wie er bei seiner Abschiedsrede am 2. Februar ausführte, die Chance, etwas der Stadt Salzburg zurückzugeben, nachdem sie und ihre Bewohner ihn so gut nach der Flucht aufgenommen hatte. Er trat also am 14. Juli 1979 der Bürgergarde der Stadt Salzburg bei und schon schnell zeichnete sich ab, dass Gert nicht einfacher Gardist bleiben würde. Rasch ging sein Aufstieg über Garde-Cornett, Garde-Fähndrich und Garde-Secondliutenant voran und wurde am 5. März 1990 mit der Wahl zum Gardehauptmann gekrönt. Doch damit nicht genug. Als Gardeobmann Erwin Markl krankheitsbedingt sein Amt zurücklegte wurde Gert am 13. Februar 1997 zum Obmann des Vereines gewählt. Auch im Bezirksverband der Stadtschützen brachte sich Gert immer wieder mit Vorschlägen ein und er stieg die Karriereleiter hoch. Am 1. September 1994 wurde er zum Bezirkskommandanten gewählt und am 20. April 1996 zum Schützenmajor befördert.



Ehrenobmann und Ehren-Gardehauptmann Gert Korell (li.) mit dem Ehren- und Gründungsobmann der Historischen Schützenkompanie Zell am See, Hofrat Dipl.-Ing. Nikolaus Hinterstoisser beim Schützenfest in Schüttdorf.

Foto: H. Pölzl

Die Aufzählung der Leistungen, die Gert in diesen Jahren für die Bürgergarde erbracht hat, würden diesen Beitrag bei weitem sprengen, daher möchte ich nur die aus meiner persönlichen Sicht wichtigsten hervorheben und muss sehr viele unerwähnt lassen (z. B.: Kanonendepot, Bildungsreisen, Organisation von Festen und Ausrückungen,...).

Die Bürgergarde, die in der Gründerzeit unter den Schützen des Landes immer wieder als die Millionengarde des Erwin Markl bezeichnet und eher abschätzig betrachtet wurde, ist unter seiner Führung voll in das Schützenwesen und das kulturelle Leben der Stadt Salzburg integriert worden. Wo die Garde auch ausrückt, sie wird gerne gesehen und respektiert. Es war ihm auch immer ein Anliegen, dass die Garde nicht nur in der Stadt ausrückt, sondern auch zu Schützenfesten in den Gauen eingeladen und dort herzlich empfangen wird. Die mittlerweile 12 Jahre anhaltende Freundschaft mit der Historischen Schützenkompanie Zell am See mit jährlichen gegenseitigen Treffen bei den jeweiligen Schützenfesten zeugt vom Erfolg seiner Bemühungen.

Die zweite hervorragende Leistung ist das gefestigte finanzielle Fundament des Vereines, das Gert bei seiner Übergabe hinterlassen hat. Unter seiner Führung wurde die Jahresschrift „Der Gardist“ immer mehr mit unterstützenden Inseraten ausgeweitet und die Georgi-Kirchweih auf gesunde wirtschaftliche Beine gestellt. Einnahmen aus diesen beiden Bereichen decken 70% des Gardebudgets ab. Ein weiterer großer Beitrag zur finanziellen Absicherung des Vereines wurde mit dem Gardebuch geleistet. Gert konnte vier Großsponsoren überzeugen, dass dieses Projekt unterstützenswert ist. Es wurde daher unter seiner Federführung auch hervorragend umgesetzt und der finanzielle Erfolg für den Verein war beachtlich.

Die letzte hier von mir angeführte Leistung soll das vorbildliche Einstehen für die Garde sein. Für Gert war die Garde sein Lebensmittelpunkt hinter dem sogar seine Frau immer wieder zurückstehen musste. Dass sie ihn stets unterstützte, erfüllt auch uns mit großer Dankbarkeit. Gert hatte immer das Wohl der Garde im Blick und wollte nur das Beste für sie. Obwohl Gert in den letzten Jahren oft von gesundheitlichen Rückschlägen getroffen wurde, hat er sich nie den Lebensmut nehmen lassen und immer positiv nach vorne geblickt. Er hat die Garde in diesen Zeiten auch vom Krankenhausbett aus geleitet.

Lieber Gert, wir möchten uns an dieser Stelle auf das Herzlichste bei Dir für Deine aufopferungsvolle Arbeit für die Bürgergarde bedanken und Dir vor allem einen bestmöglichen Genesung wünschen. Nimm Dir Zeit für Dich und Deine Familie und lass es ruhiger angehen. Wir werden den vorgezeichneten Weg weitergehen, und die Garde in Deinem Sinne weiterführen.

Ing. Ernst Mosshammer